

Presseinformation

Der Umbau und die Sanierung am Klinikum Schwabing beginnen

Geschäftsführung

Infrastrukturmaßnahmen 1. und 2. Bauabschnitt starten im Dezember 2009

Pressesprecherin
Ina Herzke

München (StKM 1. Dezember 2009) In diesem Jahr feierte das Klinikum Schwabing seinen 100. Geburtstag. Mit Beginn des offiziellen "ersten Spatenstiches für den Umbau, die Sanierung und Neubau" im Dezember diesen Jahres, steht dem Klinikum die größte bauliche Veränderung seit seiner Eröffnung bevor. Zum "ersten Spatenstich" der Baumaßnahmen informierten Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender Hep Monatzeder, die Geschäftsführer Franz Hafner, Finanzen und Infrastruktur, Reinhard Fuß, Strategie und Planung des Städtischen Klinikums München und Klinikdirektor Manfred Kircher über den aktuellen Stand der geplanten Baumaßnahmen.

Tel. +49 (0)89 3068-3222
Fax +49 (0)89 3068-3900

www.klinikum-muenchen.de

Kurzer Überblick der bisherigen Vorbereitungen:

Zur GmbH-Gründung 2005 wies das Klinikum Schwabing Defizite auf und so wurde schnell deutlich, dass die historische Bausubstanz auf dem großen Gelände nicht den Anforderungen an ein effizient zu führendes Haus eines Maximalversorgers genügt. 2007 wurde eine Betriebsorganisationsplanung für das Gesamtgelände mit daraus folgendem Raum- und Funktionsprogramm erstellt. Im April 2008 empfahl die Stadtgestaltungskommission die Durchführung eines Architektenwettbewerbes. Im September 2008 tagte das Preisgericht und kürte das Architekturbüro Ludes aus Berlin einstimmig zum Sieger. Dabei war die Expertenrunde hochkarätig besetzt, mit fachkundigen Sachgutachtern aus Architektur und Krankenhausplanung, Stadtrat und Planungsreferat, Heimatpflege, Denkmalschutz und Geschäftsführung des Städtischen Klinikums München, sowie der Klinikdirektion Schwabing. Bei der Auswahl galt es, den Vorgaben des Denkmalschutzes und dem Schutz des alten Baumbestandes auf dem parkartigen Gelände ebenso gerecht zu werden, wie den betriebsorganisatorischen Anforderungen eines modernen und effizienten Klinikbetriebes in einem Haus der Maximalversorgung.

Geschäftsführer Franz Hafner hob hervor: "Im Ergebnis der geplanten Baumaßnahmen werden durch die räumliche Zusammenführung medizinischer Kernleistungsbereiche und durch die Verdichtung der Gebäude und Funktionen in einem zentralen Bereich die Ressourcen konzentriert und die Wege verkürzt, so dass auf dem Gelände eine kompakte wirtschaftliche Einheit geformt wird, die medizinisch und pflegerisch moderne, hochwertige Leistungen erbringt. Dabei sollen die Stationsgrößen in den Bettenhäusern zu wirtschaftlichen Größen von 30 – 33 Betten pro Station angepasst werden." Eine auf diesem Ziel aufbauende Wirtschaftlichkeitsanalyse hatte ergeben, dass durch die Investitionsmaßnahme ein nachhaltig positives Betriebsergebnis am Klinikum Schwabing erwirtschaftet werden kann.

Das Konzept von Ludes sieht konkret einen Anbau an 4 Bettenhäusern vor. Dies bedeutet eine Verdichtung der Bettensituation von 9 auf 4 Bettenhäuser und eine Zentralisierung der Funktionen inklusive der Intensiv- und Intermediate-Care

Stationen, als Erweiterung des bereits neu erbauten südlichen Funktionsbaus in den Patientengarten hinein.

Der Bauantrag für 2 neue Funktionsgebäude und 2 Bettenhäuser, der in einem 1. und 2. Bauabschnitt realisiert werden soll, wurde im September zur Prüfung der LBK vorgelegt. Die Hoffnung besteht, dass aufgrund des bereits erfolgten Wettbewerbes relativ zeitnah eine Genehmigung erfolgen wird. Die Baumaßnahmen sollen im Sommer 2013 beendet werden.

Es wurde ein sehr differenziertes Ablösekonzept inklusive der Errichtung eines Bettencontainers erarbeitet, damit der Klinikbetrieb während der Bauzeit wenig beeinflusst wird und in vollem Umfang weiterbetrieben werden kann.

Insgesamt sind für das Bauvorhaben "Umbau, Sanierung und Neubau, 1. und 2. Bauabschnitt am Klinikum Schwabing" 96,8 Mio. € im Unternehmensplan des Städtischen Klinikums eingestellt, davon sind 50,4 Mio. € Fördergelder des Freistaates Bayern genehmigt worden. Diese Fördersumme vom Freistaat kann bereits in den Start der Umbauten im Dezember einfließen. Die Gesamtfinanzierung setzt sich aus Fördermitteln des Staatsministeriums und aus Eigenmitteln, die durch Einsparungseffekte gegenfinanziert werden, zusammen.

Die wichtigsten Bau-Schritte im Überblick:

- die Erstellung eines 2- geschossigen Interimscontainers für insgesamt 61 Betten
- die Nothilfe des Klinikums incl. Aufnahmestation wird während der Bauzeit im Bettenhaus 5 untergebracht sein
- Geeignete Verlagerung von Intensivbetten
- Verlegung der Klinik für Diabetologie mit Wundzentrum
- Insgesamt wird für die Bauzeit eine Verdichtung der vorhandenen Räumlichkeiten erfolgen

Damit besteht die Möglichkeit, zwei Bettenhäuser umfangreich zu sanieren und zu modernisieren, sowie zwei Funktionsgebäude neu zu bauen

- in Summe ca. 32.100 m² Brutto- Grundfläche
- insgesamt 9 Stationen Normalpflege mit insgesamt 288 Betten
- Zentrale Notaufnahme mit Aufnahmestation
- 2 Interdisziplinäre Intensivstationen und 2 Intermediate-Care- Stationen
- Neubau der Radiologie
- Neubau/ Verlegung von 2 Tageskliniken